AA.

AMELUNG









276/



Kurtzer Hermetischer/ Spagyrischer oder Chymischer Discurß/ Von der Edlen vnnd hochnützlichen Tinctur MARTIS.

Nebenst angehengten kurtzen/ doch gründlichen Beweiß/ das die MEDICINA HERMETICA Oder CHYMICA, eine Vralte/ Warhafftige/ heilsahme/ Edle/ auch hochnötige/ fürtreffliche Kunst sey.

Zu außbreitung Göttlicher Ehre/ zu verthetigung obgemelten/ Edlen vnnd gantz herrlichen/ Hermetischen Kunst/ vnd zu beförderung vieler Leute Wolfarth.

Geschrieben vnd Publiciret/
Durch
PETRUM AMELUNGIUM, MED. D. L. P.
Stendal/ March. Brandenb.

Gedruckt zum Berlin im Grawen Kloster/ Durch
Christoff Rungen (seligen) Erben/ Anno 1610.

20. kr.

Dem Durchlauchtigsten / Hochgebornen Fürsten vnnd Herrn / Herrn IOHANNI SIGISMVNDO, Marggraffen zu Brandenburg / des Heyligen Römischen Reichs / Ertz Cämmerern vnd Churfürsten / In Preussen / zu Gülich / Cleve / Berge / Stettin / Pommern / der Cassuben vnnd Wenden / Auch in Schlesien / zu Crossen vnnd Jägerndorff Hertzogen / Burggraffen zu Nürnbergk / Fürsten zu Rügen / Graffen zu der Marck vñ Rauenspurgk / vnd Herrn zu Rauenstein / &c. Meinem gnedigsten Churfürsten vnd Herrn.

Auch

Der Durchläuchtigsten / Hochgebornen Fürstin vnnd Frawen / Frawen ANNA / Gebornen vnd vermähleten Marggräffin zu Brandenburgk / In Preussen / zu Gülich / Cleve / Berge / Stettin / Pommern / der Cassuben vnd Wenden / Auch in Schlesien / zu Crossen vnd Jägerndorff / Hertzogin / Burggräffin zu Nürnbergk / Fürstin zu Rügen / Gräffin zu der Marck vñ Rauenspurgk / vnd Frawen zu Rauenstein / &c. Meiner gnedigsten Churfürstin vnd Frawen.

DUrchlauchtigster Hochgeborner Churfürst/auch Durchläuchtigste Hochgeborne Churfürstin/ der Allerhöchste/verleihe E. Churf. Gn. glückliche Regierung/auch bestendige vnd langwirige Gesundheit/Nebenst anderer zeitlicher vnd Ewiger wolfart.

Gnedigster Churfürst vnd Herr / Auch Gnedigste Churfürstin vnnd Fraw / Wie vnsers lieben GOttes Herrligkeit vnd güte/in Ewigen vnd andern zeitlichen Sachen/keinem Menschen sollen verschwiegen/ Sondern zum Lobe/Ruhm/Ehr vnd Preiß/ seines heiligen immerwehrenden Nahmens / damit derselbige/ wegen seiner hohen Allmacht/Gnade/ Trewe vnd Barmhertzigkeit/durch bestetigung grosser wunderthaten/gründlich erkennet/hoch geehret/vnd in seiner Majestät erheben/offenbahr gemacht werde:

Also sollen auch des Ewigen vnnd Allmechtigen Schöpffers/gantz herrliche *Arcana, Mysteria, Magnalia,* oder Geheimnüssen / die Er in der Natur geleget/ vnnd durch die Vralte / warhafftige / heilsahme/ Edle/ auch hochnötige vnd fürtreffliche Hermetische oder Chymische *Medicin*, aller gnedigst geoffenbahret / nicht im finstern ersticken/Sondern weiter vnd weiter/zu außbreitung des Ewigen Gottes Ehr vnd herrlichen Namens/ vnd beförderung vieler Tausenden Menschen heil vnd wolfarth/fortgepflantzet werden. Damit also das *Imperium* der Warheit/das vor Alters / zu vnterdrückung

 der

der Lügen/jederzeit gnugsam ist/ vnnd noch ferner bleiben wird/ biß ans Ende der Welt/ durch den glantz/ des wahren Liechtes/ aus dem groben jrrthumb erlöset/ ans klare gebracht/ fest erhalten/ vñ also durch eine außbreitung eines gewissen/ wahren vnd rechten Bekendtnüß/ viel Zeugen vberkommen möge.

1. Dann zum Ersten/ das ja diese Hermetische oder Chymische *Medicin*, eine Vralte Kunst sey/ ist dahero kundtbahr/ das Gott der Allmechtige/ dieselbige/ den Ersten Altvätern offenbahret/ welche sie hoch geliebet/ geübet/ vnd auff vns gebracht haben.

2. Das auch zum Andern/ dieselbige/ eine warhafftige/ heilsame/ Edle/ hochnötige vnnd fürtreffliche Kunst sey/ ist auch dahero klerlich zuuerstehen/ dieweil dieselbige nicht allein der gantzen Natur vhrsprung/ Wesen/ Eigenschafften/ heimligkeiten/ *Composition*, sampt derselben Künstliche *Dissolution* vnd *Anatomiam*, sehr ahrtig/ vnd schön fürbildet vnd abmahlet/ vnd der Gesundheit vnd Kranckheiten/ gerechte in der Natur gegründete vrsachen/ für Augen stellet/ Sondern auch weißlich lehret/ wie von der Artzeneyen *Materia*, alle vnreine/ giefftige/ schedtliche vnd vnnütze Eigenschafften/ damit dieselbige wegen des Fals der Sünden/ von Gott dem Allmechtigen/ zur straffe beleget/ abesondert/ vnnd gentzlichen weg genommen werden sollen/ auff das der *Medicus*, sichere/ liebliche vnd wirckliche *Remedia* erlange/ Die

Er

Er in geringer *Quantitet*, ohn allen schaden vnnd Eickel/ mit grossem lob vnd nutze eingebe/ Das Er also/ der Edlen Creatur/ dem Menschen/ nicht schade/ sondern demselben höchlichen/ ersprießlich vnd dienlich sey.

3. Zum Dritten/ ist auch dahero die Hermetische oder Chymische *Medicin*, eine warhafftige/ heilsahme/ Edle/ auch hochnötige/ vnd fürtreffliche Kunst/ Dieweil dieselbige/ nicht allein herrliche vnd fürtreffliche *Remedia particularia*, welche sicher/ lieblich vnnd wircklich zugebrauchen sein/ Sondern auch *Universalia*, darin vnaussprechliche Kräffte/ Menschlicher Gesundheit betreffende/ verborgen sein/ verheisset vnnd hervor giebt/ welche den Menschlichen Leib/ für allen Kranckheiten bewahren/ vnnd wenn Er auch mit den allermechtigsten vberfallen wird/ dieselbe aus der Wurtzel weg nehmen/ Wie dauon im angehengten Beweiß/ außführlichen ist angezogen worden.

4. Zu dem wird auch/ in dieser geheimbten Kunst/ das wahre *Medium sive Clavis*, das ist der wahre Schlüssel *tradiret*, damit nicht allein die Edelgestein/ Sondern auch die *Metalla* ohn alle *Corrosiff* auffgeschlossen/ vnd ihr *primum esse*, Künstlich gebracht werden/ Da hernach/ gantz schöne vnd vberaus herrliche *Remedia*, welche mit wunder das ihrige verrichten/ können anbereyt werden. Dieweil durch diß *Medium solvens*, die *materia solvenda*, nicht geringer/ sondern viel Adelicher vnd herrlicher gemacht wird.

5. Wegen welchen vberſchwenglichen/hohen vñ groſſen Nutz/haben dieſe Edle/Hermetiſche *Medicin*, vor Alters/Groſzmechtigſte Potentaten/als *Hermes, Hali, Calid, Aros* vnd andere/welche in Egypten/Arabien/ &c. Könige geweſen ſein/nicht in geringen würden gehabt/ dieſelbe höchlichen geliebet/derſelben heimligkeiten erforſchet/die *Artifices* höchlichen *promoviret*, vnnd *publicè in Scriptis*, herrlich dauon gelehret.

Vnter welchen ſonderlich *Hermes*, treffentlich herrlich/von den *Myſterys*, dieſer geheimbten Kunſt geſchrieben hat.

Vnd wie aus dem vornehmen *Albucaſe* zu ſpüren/ haben die Alten Könige *Abarach*, ſich mit dieſer Kunſt höchlichen beluſtiget: Auch *Robertus* der *Neapolitaniſche*, vnd *Odoardus*, der Engeliſche König/die Kunſt vnd derſelben *Artifices*, in hohen würden gehalten.

Wie denn auch ſolches der vortreffliche (vnnd welchem es ſo bald vnd leicht kein *Artifex, exceptis paucis*, in dieſer Hermetiſchen Kunſt/ob wol ſonſten dieſer an einem orte bekandt/das Er vom *Arnoldo de Villa nova*, dem auch hocherfahrnen *Artifice*, nicht weinig gelehret/ wird nachthun) Nemblich/ *R. Lullius*, von einem Könige in Engeland zeuget/das Er dieſer Kunſt/nach dem Er mit erfahrenheit/die gewünſchte vnd lange geſuchte warheit ergriffen/höchlichen ſich erfrewet habe.

Hieronymus Rubeus, ein vornehmer Gelarter *Chymi-*

cus,

cus, ziehet an / auch vnter andern *Cosmon Medicen*, deß grossen Hertzog von Florentz: Auch *Herculem* vnnd *Alphonsum Estenses*, Hertzogen zu Ferrar / wie dann auch den König in Franckreich / *Franciscum Valesium*, von denen offtgemelte Kunst / nicht allein in grossen wirden gehalten / Sondern auch derselben hoch erfaren gewesen / vnd sich derselben embsig gebraucht haben.

Franciscus I. König in Franckreich / ist dieser Kunst so embsig obgelegen / vnnd derselben so hoch erfahren gewesen / das Er zur höchsten in derselben *perfection* kommen ist.

Der Durchläuchtigst: Hochgeborne Churfürst zu Sachsen / Herr *Augustus*, höchst Christmilder Gedechtnüß / wie höchlich Er dieser Vralten / Edlen vnd nützlichen / Hermetischen oder Chymischen *Medicin*, sey zugethan gewesen / dieselbe auch nicht weinig geliebet / derselben Wunderwerck vñ heimligkeit erforschet / ist auff heutige stunde noch vielen verstendigen Menschen bekandt.

So ist auch Schrifftlich zuerweisen / das bey Alten zeiten / auch vornehme Personen / aus dem Weiblichen Geschlechte / erfundẽ worden / welche dieser offtgemelten Vralten / Edlen / vnd gantz fürtrefflichen Hermetischen Kunst / hocherfahren gewesen / derselben *Arcana* bereytet / sich damit höchlichen belüstiget vnd gebrauchet / ja darvon herrlich geschrieben / derer Bücher denn / Gott lob / noch heutiges Tages verhanden sein.

So

So ists auch in gut wissend/ das allezeit/ die Durchläuchtigste/ Hochgeborne Chur vnd Fürsten/ die Marggraffen zu Brandenburgk/ &c. vnter andern/ hochlöbliche/ Fürstliche Thaten/ so von jhnen gantz herrlich verrichtet worden/ vnsere in Gott ruhende liebe Landes Väter/ diese Edle Kunst/ allewege höchlich geliebet/ geehret/ vnd sich in derselben geübet/ vnd belüstiget.

Vnter welchen sonderlich sein gewesen *Iohannes Marchio Brandenb:* vnd nach deme/ *Ioachimus I. Elector,* Diese beyde nunmehr in Gott ruhende/ großmechtigste Potentaten/ sein dieser löblichen Hermetischen Kunst/ wie denn auch sonsten mit aller Weißheit/ durch den Geist des HErrn/ gnediglich vberschattet/ also hoch erfahren gewesen/ das wegen dessen/ vnter andern/ gantz Christlichen vnnd hoch Fürstlichen/ verrichteten Thaten/ Ihr Fürstlicher Nahme/ in den Historien zu Ewigem Gedechtnüß ist auffgezeichnet worden.

Wie denn auch gantz löblich/ die *Successores,* Die Durchläuchtigsten Hochgebornen Churfürsten/ die Marggraffen zu Brandenburg/ &c. Als *Ioachimus II. Iohannes Georgius,* vnd *Ioachimus Fridericus,* Auch vnsere geliebte/ nunmehr in Gott ruhende Landes Väter vnnd Churfürsten/ ein gnediges wolgefallen/ an dieser Hermetischen Kunst gehabt/ dieweil sie derselbigen/ hohe vnd fürtreffliche nutzbarkeiten/ zu erhaltung der gesundheit/ in viel wege gespüret haben.

Aber

Aber was ziehe ich viel an *Exempla*, die nunmehr vergangen / doch mit höchster *Reverentz* auffzunehmen: Dieweil vns / in der gantzen Welt / ein vberaus herrliches / Fürstliches / vnnd ein solches / dessengleichen man schwerlich in alten *Historys* finden wird (damit ich itzo geliebte kürtze halber / nicht gedencke / wie die Großmechtigste Potentaten / Fürsten vnnd Herrn / als die Röm: Käy: Majest: Der Hertzog von Wirtemberg / die Hertzogen von Braunschweig / die Fürsten von Anhalt / Mein Allergnedigster vnd gnedigste Fürsten vnd Herren / welche dieser gantz herrlichen / Hermetischen oder Chymischen Kunst / nicht allein höchlichen erfahren / Sondern auch dieselbige lieben / der Natur vnd heimligkeiten erforschen / derselben *Arcana* ergründen / vnd dieselbige zum gesunden vnd langen Leben gebrauchen / auch die *Artifices* allergnedigst vnd gnedigst *promoviren*) heutiges Tages / ist vor augen / Nemblich / des Durchläuchtigsten / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn *Mauritij* in Hessen / *&c.* Landgraffen / meines gnedigsten Fürsten vnd Herrn / in welches vberaus herrlichen vnd Fürstlich angerichteten Garten vnd *Laboratorijs Chymicis*, wie dann auch in andern dergleichen örttern geschehen / vorzeiten durch befürderung Ihr Fürstl: Durchl: Herrn *Doctorn*, welche dieser Hermetischen Kunst hocherfahren / ich viel gesehen vnd gelernet habe.

Dieser Durchläuchtigster Hochgeborner Fürst vnd

Herr / hat auff Ihr F. G. *Universitet* Marpurgk/vor wenig zeiten/ einen sonderlichen Hochgelarten *Professoren* geordnet/welcher der lieben studirenden Jugendt/die in künfftig in Schwach: vñ Kranckheitē/ dem Menschlichen Geschlecht beyzuspringen/ihr vorgenommen/diese herrliche vnd nutzbahre Hermetische *Medicin*, so wol in *Theoria*, als *praxi*, öffentlich solte vortragen/vnterrichten vnd lehren.

Vor welchs/warlich gantz Christliches/hoch Fürstliches/angefangenes Werck/vors Erste/ dem Ewigen Allmechtigen Gott/ vnnd hernach auch Ihr Fürstliche Durchläuchtigkeiten / Ich vor meine Person vnd alle/ die dieser Kunst erfahren vnnd zugethan / höchlichen zu dancken haben.

Vnd ist kein zweyfel/das nunmehr solches / andern Christlichen vnd hohen Potentaten belieben vnd folgen werden/welchs dann der Ewige vnd Allmechtige Gott/ damit sein Ewiger Nahme / durch diese geoffenbahrte Warheit/ferner fort gepflantzet / vnd so vieler Tausenden Menschen heil vnnd wolfarth/ möge befördert werden/welches dann der Ewige vnd Allmechtige GOtt/ gnedigst verleihen wolle.

Dann hiedurch offtgemelte/Vralte/ warhafftigste/ vnd gantz herrliche Hermetische oder Chymische *Medicin*, in der gantzen Welt weiter ausgebreitet/ die gemeine Galenische aber/welche den stich/wie man saget / in zeit der

der Noth durchauß nicht helt/würde *Corrigiret*, verbessert vnd vermehret werden. Damit also/der Ewige vnd Allmechtige GOTT/als der Natur Schöpffer/vnnd dieser geliebten Kunst Meister / von seinem Geschöpffe/ durch dieselbe/gelobet/geehret vnnd hoch erhoben/Auch vieler Tausenden Menschen heil vnnd wolfarth / besser möchte vnd könte befürdert / vermehret vnnd erhalten werden.

Ob wol auch wahr/das sich etzliche *Misochymici, Medici*, dieser Vralten/warhafftigsten vnd hochnützlichen/ Hermetischen oder Chymischen *Medicin*, aus lautern vnverstandt vnd mißgunst/hefftig wiedersetzen / wie dann Alte vnd Newe *Authoren Polemica Scripta*, solches außweisen/So hat doch der Allmechtige vnd gnedige Gott/ seine geoffenbahrte Warheit / allewege gnedigst/wieder solche Feinde beschützet?

Auch andere/gantz nichtige vñ heillose Lotterbuben/ wie vor Alters/auch noch heutiges Tages/hin vnd wieder gefunden werden/welche sich zum offtermahln / bey grossen Potentaten/Fürsten vnnd Herrn/in meinung/ grosse Gold vnd Silber Berge / jhnen zu wege zubringen/angeben/vnd ob wol dieselbige/solche schedlich/ bißweilen auffgesetzet/vnd dahero diese Edle vnnd löbliche Kunst/nicht im geringen *despect* gebracht worden / So ist doch hiedurch/dieser Edlen Kunst / gantz nichtes benommen/Weil diese Betrieger/als aller freyen Künsten

 vnd

vnd Sprachen/gantz vnerfahren/auch eines bösen vor-nehmens/da sie Nemblich/sich mit Goldt vnnd Silber/gar vberhäuffen wollen/Gottes Ehre aber/vnd die liebe des Nehsten gantz vnnd gar vergessen / zur Kunst nicht gehörig.

Erlangen derowegen solche Betrieger / Endlich jhren verdienten Lohn/Nemblich / Rähder vnd Galgen/die sie gebührlich verdient haben.

Gelahrte *Chymiatri* aber/sein solches *Intent*, vnd meinung gantz nicht; Welche/wenn sie die *Arcana, Mysteria Magnalia*, der Natur heimligkeiten erforschen/ damit sie dem Ewigen vnnd Himlischen Schöpffer ein Lob anrichten:

Darbenebenst auch vielen Leuten/in zeit der Noth/höchlichen nutzen/verrichten sie ein Christliches / löbliches vnd billiges Werck / welches denn auch jhr Ampt erfordert/Sie auch solche zuerlangen/höchsten fleiß anwenden/auch dieselbe *Arcana* zu suchen/ von der gantzen *Antiquitet*, embsig vermahnet werden.

Dieweil diese *Vniversalia* vnd *Regalia Medicamina*, diese Königliche Artzeneyen/ alle Kranckheiten *Curiren*, vnd die kräffte des Menschen/ auffs höchste stercken:

Dann in diesen/hat der Ewige/ Allmechtige vnnd Barmhertzige Schöpffer / aller Natürlichen dingen Eigenschafften/gleich als in ein Bündlein gefasset/geleget vnd eingeschlossen.

Vnd

Vnd wer nuhn allen Kranckheiten/ ein solch *Anthidotum*, oder Königliche/ hohe vnd benedeyte *Medicin* hat/ mag Er wol sagen/ das Er von GOtt eine Gabe entpfangen habe/ Dann Er ein stetzwehrenden/ vnzehlichen/ vnd deme/ die Gesundheit betreffendt/ nichts mag verglichen werden/ Schatz erlanget hat.

Welche jtzo dann gesatzte Wort/ vornehmer *Artificum* oder Künstnern/ von diesen *Arcanis*, eigentliche wort selbest sein/ die zum Theil/ vor viel hundert Jahren/ gelebet/ auch andere dauon/ Alt vnd Newe vornehme *Scribenten*, gleiche meinung/ jhlicher in seiner Sprachen/ haben vorgebracht.

Welche dann/ wieder Jemandts Einrede/ in verrichtung der That/ wenn die wirckung offenbahr gemacht wird/ jhren Ruhmb selbsten am Tage bringen werden.

Dieweil dann nuhn Gnedigster Churfürst vnnd Herr/ Auch Gnedigste Churfürstin vnd Fraw/ Jch in dieser offtgemelten/ hochnützlichen/ Hermetischen oder Chymischen *Medicin*, eine raume zeit zugebracht/ Da Jch nicht allein die vorige zeit/ in berümbten *Vniversiteten* vnd andern vornehmen örttern/ solches vber die Zehen Jahr/ *in Theoria tractiret*, Doch gleichwol der gemeinen *Aristotelischen Physic* vnd Galenischen *Medicin* nicht vergessen worden/ Jn welcher Jch auch fast fünff Jahr in einer vornehmen *Vniversitet*, einen *privatum Praeceptorem*

rem *Med:* D. gebrauchet/vnd andere *Doctores publicè* gehöret/Auch die *Auctores* gelesen/wie solches/ohn Ruhm zumelden/meine Lateinische *Publicirte Tractatus*, itzo vnd in künfftig andere zeugen werden/ Sondern auch nuhn fast in die zehen Jahr / in meinem lieben Vaterlande Stendall/E. E. Churf. Gn. Erb vnd LandStadt/vñ vmbliegenden örttern/Adel vnnd Vnadel / *in praxi*, vielen/ohne zeitigen Ruhm alhie zumelden / glücklichst gedienet.

Auch damit Jch/der Natur *Arcana*, mit hülffe der Edlen Chymischen Kunst erforschete/Die Kohlen vmbzuwenden/ mir selbst lassen angelegen sein / vnnd vnter andern herrlichen *Remedien*, die Edle *Tincturam Martis*, anbereitet/Vnd solchen *processum* mit angehengtem Beweiß / die Hermetische oder Chymische *Medicin*, betreffendt/Den *Studiosis Med: Hermeticæ* zu gut / weil denselben allhie/die Warheit gewiesen / vnnd den gerechten Kern zuerlangen/anleitung vnnd vrsache/gnugsam geben wird/zu *publiciren* bewogen worden:

Als habe E. Churf. Gn. Jch diß geringe Werck / zuschreiben wollen / vnnd sonderlich darumb / dieweil E. Churf. Gnaden/an mein weiniges / doch Gott lob/ ohne Ruhm / gnugsam gegründetes vnnd bestendiges vornehmen / welches E. Churf. Gnaden/ *ex debita affectione*, von mir billiger dann billich *præsentiret*, dieweil

solches

solches E. Churf. Gnaden/vnd derselben geliebten jungen Herrschafft/Herrn vnnd Fräwlein/ auch allen denen/So E. Churf. Gnaden/ mit Freundschafft zugethan vnd verwandt/ höchlich/nützlich zu sein/ich erachtet/ Ein gnediges wolgefallen tragen/ Vnterthenigst bittende/E. Churf. Gnaden/ wollen solches in gnaden vermercken/Meine vnd der Meinigen/Gnedister Herr/ vnnd gnedigste Fraw sein/ vnnd diese Edle Hermetische oder Chymische *Medicin*, Als eine hohe vnnd fürtreffliche Gabe/von Gott gegeben / die doch zum offtermahlen/von dem Idiotischen hauffen/ mit verachtung vnd spott/ so erbärmiglich leiden muß fördern / vnd alle die/ welche derselben hocherfarnē sein / allergnedigst schützē.

Vor meine Person / bitte Ich den Ewigen / Allmechtigen vnnd Barmhertzigen GOTT / das Er/ Ewer Churf. Gnaden / langwirige/ bestendige/ Gesundheit/nebenst glücklicher vñ friedlicher Regierung/ allergnedigst geben wolle / damit dieselbe viel Jahr/ zu außbreitung seines Göttlichen immerwehrenden Allerheiligsten Nahmens/zu Ehren Trost/ Rath vnd hülffe dem gantzen heiligen Römischen Reich/ vnd dañ vns/ den Vnterthanen/ zum Schutz vnd aller Churfürstlicher gnediger befürderung / mögen erhalten werden/ Welches CHRIstus JEsus/ vnser aller HERR/ Erlöser vnnd Seligmacher / durch offtgemelte Hermetische *Arcana*, nebest seinem lebendmachenden fleisch

vnd

vnd Blut/ seiner warhafften vnd vnfeilbahren zusage nach/ allergnedigst verleihen wolle/ *Datum* Berlin / den 14. *Iunij, Anno* 1610.

E. Churf. Gnaden/

Vnterthenigster/

Gehorsambster/

Petrus Amelungius,
Med: D.

Kurtzen

Kurtzen Hermetischen oder Chymischen Discurses/von der Edlen vnnd hochnützlichen Tinctur Martis,

Erste Theil.

Wie nemblich die Edle Tinctur Martis, auff Künstliche Hermetische oder Chymische weise sol zubereytet werden.

DAs Allmechtige / Einige Wesen / so von Ewigkeit herrühret / vnnd biß in Ewigkeit bleibet/ Welches ist ein Schöpffer Himmels vnd der Erden/Nemblich/die Ewige Gottheit/ in drey vnterschiedenen/doch vnzertrenneten Personen / welche drey Personen in der Gottheit / ein volkommenes Göttliches wesen ist / Nach dem solches aus dem verborgenem Liecht herfür gangen/ vnd aus Göttlichem vnerforschlichem Raht / seinen künfftigen Geschöpff / sichtlichen vnnd vnsichtlichen Creaturen / Denselben seine Allmacht/Majestät/Glori, Herrligkeit vnd Barmhertzigkeit anzuzeigen/endtschlossen.

Hat solches Ewiges Einiges Wesen/die Göttliche Majestädt vnd Herrligkeit/durch ausgegangener Krafft / welche durch ein einiges wort FIAT, alles/was die Göttliche Weißheit/durch jhres Göttliches Wesen/im Ewigen Rath hievor beschlossen hatte / Himmel vnd Erden/vnd was darinnen begriffen wird/sichtbar vnnd vnsichtbar/aus nichts erschaffen vnd angeordnet.

Wie aber solch ein gantz herrlich Geschöpffe sey zugangen/davon wil ich jtzo kein Philosophus werden/dann Schrifft vnd Glauben müssen solches richten.

In solchen seinen vberaus herrlichen vnd gantz wunderbahrem

 Geschöpffe/

Geschöpffe/hat der Ewige Werckmeister/den Menschen / als einen Herrn/vnd Regenten gesetzt/ vnd weil Er/was dem Menschen/von nöthen sein würde/als ein Allmechtiger Gott/dem was künfftig/gegenwertig ist/gar wol gewust.

So hat Er vorerwehntes sein Geschöpffe / mit vberaus reichlichen Gütern zuuor erfüllet vnnd angeordnet/damit nicht allein der Mensch seinen Leib täglichen ernehren vnd erhalten/Sondern auch/ wenn derselbige / so wol wegen jnnerlichen / als eußerlichen Vhrsachen/von seiner Gesundheit solte gesetzet werden / gesundt erhalten/ Ja/wenn allbereit derselbige schwach vnnd Krafftloß erfunden würde/alle Kranck: vnnd Schwachheiten / aus dem grunde könte wegnehmen.

Dann das sollen wir sicherlich Gleuben / das / wie der Barmhertzige Gott/der büßfertigen Seelen/ mit einer Himlischen Artzney/ zum Ewigen Leben Ewig erhaltende/ vorsehen: Also hat Er auch/ zeitlich den Leib/mit allerhand herrlichen vnd heilsamen Mitlen/ dafür wir jhme nicht gnugsam zu dancken haben / Reichlich versorget vnd vorehret.

Daher hat der Ehrenreiche Gott/ reine / durchleuchtende vnnd hellscheinende Cörper/Nemblich/die Sternen/an das Firmament, welche zu gebührender zeit/Liecht/Finsternüß/Hitze/Kälte/Donner/ Strael/Schnee/Regen vnd dergleichen/als jhre Früchte solten herfür bringen/gesetzet vnd angeordenet.

Denn das dieser Gestirnete Himmel/das vierde warhafftiges/ lebendiges/fruchtbahres/vnd von Gott dem Allmechtigen / selbst erschaffenes Element sey/ (An welches stadt die Heyden aber / eine sonderbahre erdichte Hitze gantz vnbillich gesetzet haben) ist den Hermeticis Doctoribus, nebest der Experientz in gut wissend.

Die Lufft/hat der Ewige Himlische Schöpffer angeordenet/ das Er nicht allein vnter andern/gleich als einem Athem wehre/welcher allen lebendigen wachsenden dingen / das Leben geben vnnd erhalten/

halten/Sondern auch seine sonderbahre Früchte / dem Menschen zu gute/geben solte.

Das Wasser/muß heraus geben/Fische/allerley Wunder Thire/so wol die Mineralia, Metalla, Edel vnd vnedel gestein/ &c.

Dem Erdreich aber/hat Er Kreuter/Bäume/Stauden/allerhandt Würme herfür zubringen/aufferlegt vnd anbefohlen.

Zu dem Ende also/von dem Ewigen vnd Allmechtigen Schöpffer alles angeordnet/damit dieselbige gantz erschaffene Creatur/nicht alleine von seinem Ewigen Allmechtigen Wesen / vnerforschlichem Rath/ vnendliche Weißheit/vnd vnaussprechliche Barmhertzigkeit zeugete/Sondern auch den Menschen dienete/ernehrete / vnd von allen Kranckheiten bewahrete vnd erlösete.

Diesen einigen Weg nuhn zum Theil zuerhalten / Nemblich/ GOttes des Allmechtigen Schöpffers grosse Allmacht/ vnendliche Weißheit/vnd vnaussprechliche Barmhertzigkeit anzudeuten/vnnd den köstlichen vnd gantz herrlichen Schatz / Menschlicher Gesundtheit betreffende/zuerhalten vnd zuuermehren/beweisen mit jhrer Adelichen ankunfft/vornehmen wesen/herrliche Tugendt/vnnd fürtreffliche wirckung / vnnd solches nicht ohne geringem Nutz/ des gantzen Menschlichen Geschlechts/die Metalla.

Dann was in diesen/vnd sonderlich auch im Marte dauon alhier gehandelt wird/vor ein Adeliches herkommen vnnd fürtreffliche wirckung/Menschlicher Gesundheit belangende/wie Nemblich/ dieselbigen den Menschen auffs höchste stercken/ vnd die allermechtigste Kranckheiten aus dem grunde/ja Wurtzel selbest / weg nehmen/ verborgen sein/ist den verstendigen Doctoribus Hermeticis, mehr als gnugsam kundt vnd offenbahr.

Von welchen aber allen/Nemblich / von herkommen der Metallen, gründlich itzo zu handeln/ist nicht mein vornehmen / soll aber dauon/wenn von der hohen vnnd Königlichen Tinctur Solis, mit Gottes des Allmechtigen hülffe/von mir tractiret wird / mit mehrern angezogen werden.

Betreffende den Martem, von welches Edle Tinctur alhie gehandelt wird / steht gegenwertiges mein vornehmen / in diesem / wie Nemblich jtzo gedachte Edle Tinctur Martis, nicht allein Künstlich vnnd warhafftig / welches nur allein durch die Vralte vnnd löbliche Hermetische oder Chymische Kunst geschehen kan / bereytet / Sondern auch / wie dieselbige hernach mit Lob vnd Nutz gebraucht wird.

Diese Vralte / Edle vnnd Kunstreiche Hermetische oder Chymische zubereytung des Martis, ist hoch nötig / weil durch dieselbige / die starcke vnd feste Bande / damit die Edle Tinctur Martis, darinne derselben Geist / Lebend / Tugend oder Krafft verborgen / vnnd gleich als in einem Kercker gefangen gehalten wird / auffgeschlossen / vnnd auff freyen Füssen / wiederumb gestalt wird / vnd sein jhme / von dem Allmechtigen Schöpffer anbefolendes Ambt / frey vnd vngehindert / mit grossem Lob vnd Nutz verrichten kan.

Dagegen aber der vnartige / grobe vnd jrrdische Leib / sambt andern vnnützlichen vnd schädtlichen / dabey verhandenen vnreinigkeiten des Martis, abgesondert vnd weggeworffen werden.

Denn wo fern solches nicht geschicht / Nemblich / das der Mars, wie denn auch sonsten die andern Metalla, an die Geistliche Stadt gesetzet / vnd derselben grober vnd jrrdischer Leib / nebest dem vnreinen vnd schädlichen eigenschafften abgesondert werden:

Kan ein vorstendiger leicht ermessen / waß die Misochymici, Spuriogalenici illi Medici, welche sich der Vralten vnnd Edlen Hermetischen oder Chymischen Medicin, ohn alle gegebene vhrsache zum offtermahlen wiedersetzen / bey der Edlen Creatur dem Menschen / vor grosse nutzbarkeit verrichten / wenn sie den Martem vnnd andere Metalla gantz rohe / vnnd nicht nach vorgedachter Hermetischer Kunst bereytet / den nothleidenden Patienten, gleich wenn derselbe gar einen Straußen Magen hette / welcher das rohe Eysen vnd Stahl verdawen könte / eingeben. Wie denn solches ein grosses davon

von entſtandenes vnheil / in meinem ausgangenen Lateiniſchen Tractatibus, mit hellen vnd klaren gründen angezogen worden.

Der Gerechte vnd warhaffte gebrauch / bey dieſer Edlen Tinctur Martis, iſt auch wol zubetrachten; Dann ohn dieſes erkentnüß/ wird dieſelbige weinig erſprießlich ſein.

Derowegen zum Erſten/ von der gebührenden Chymiſchen zubereytung des Martis, zuberichten/ iſt höchlichen zubetrachten / Das die Gradus Præparationum, welche allhie nötig/ nicht ſein hindan zuſetzen.

Dann dieweil die andere Metalla, dem ſtreitbahrem Marti, die gröbeſte hertigkeit vnnd Arbeit aufferleget: Ja imſelben/ alle jhre ſtärcke vnnd härte der Coagulation, außgegoſſen vnd offenbahr gemacht/ was jhm wolgefellig / behaltende?

Iſt es ſehr ſchwehr/ bedarff auch viel mühe / Kunſt vnd Arbeit/ aus einem gemeinen vnwirdigen Manne/ einen Fürſten oder König zumachen?

Doch gleichwol / durch ſeine ſtreitbarkeit / erfechtet auch Mars herrligkeit / vnnd ſetzet ſich offtmahlen an die hohen ſtadt der Königen.

Derhalben mit welchen Schlüſſeln/ das ſtarcke/ feſte Königliche Schloß zueröffnen/ vnd auff was wege / der Riegel des anlauffs/ ſey zu rücke zutreiben/ damit der Mars, zur Königlichen würde möge erhoben werden/ iſt jtzo anzuzeigen.

Sol nun aber der Tapffere vnnd ſtreitbahre Mars, an die Geiſtliche ſtadt erhoben werden / ſo wil von nöthen ſein / das Er zuuor erniedriget/ gedemütiget vnd wol gepräßet werde: Denn/ wie hoffart/ ſtoltz/ vppigkeit/ mit verachtunge GOttes des Allmechtigen worts/ des Nehſten vnnd der Warheit/ eines zukünfftigen ſchweren Falles/ die gewiſſeſte vorboten ſein: Alſo ſeind auch wiederumb gantz vnchriſtliche verfolgung / wahre anruffung zu Gott/ Gedult vnnd de-

 muth/

muth/eine offene Thüre / zu einer zukünfftigen grossen/Ja Tausentfeltiger vorbesserung vnd erhöhung.

Muß derowegen/auff das der Mars dieses Ende erreiche / den einigen Weg aller Natürlichen dingen / zuuor auch wandern / sterben / seinen jrrdischen vnnd groben Leib im Grabe ablegen/Zum andern mahl gebohren werden / vnnd Clarificiret wiederumb herfür kommen.

Vnnd wo solches nicht geschiehet/kan Er/der Mars, der künfftigen Herrligkeit nimmermehr theilhafftig werden.

Welches dann der Physic vnnd Kunst nicht zuwiedern/vnd im Liecht der Natur gnugsam gegründet.

Das heist dann / die Todten wiederumb lebendig machen / die Wiedergeburth vnd Clarificirung, welches ein grosses vnnd hohes Mirackel der Natur vnd Kunst ist.

Vnd ist das höchste vnd grösseste Magnale vnd Mysterium DEI, das höchste Geheimnüß vnnd Wunderwerck / der geheimbten Kunst/das Gott den Tödtlichen Menschen/ in diesem Jammerthal geoffenbahret hat.

Der Mensch vnd Gott selbst/vnser aller HErr / Erlöser vnnd Seligmacher CHRISTUS, dieses hohe vnnd grosse Magnale bestetiget selbst/da Er also redet:

Es sey dann/das das Weitzenkörnlein in den Acker geworffen werde/vnd faule/mag es nicht hundertfeltige Früchte bringen.

Derowegen/wofern offtgemeltes Martis Corpus, auch nicht in die Erde geworffen wird/Alda faule / vnd hernach mit einem verklärten Leibe/wiederumb aufferstehe/so wird er schwehrlich/ die hohe Dignitet, würde vnd ansehen erlangen/vnd in seinem anbefolenem Ambte/hundertfeltige Früchte bringen.

Derhalben/damit Mars zum sterben wol bereytet werde / So nimbt jhn zum Ersten Vulcanus, zerreibet jhme alle seine Glieder gantz klein / dem aller subtilisten Achool nicht vngleich. Dann

wo

wo ſolches vom Vulcano nicht vorgenommen würde / könte Er ſchwehrlich hernach mit feuchtbarkeit ſein Ambt beſtellen vnnd verrichten.

Dieſen alſo zugerichteten / doch rohen vnnd jrrdiſchen Leib des Martis, wäſchet alſo baldt ſauber vnd rein abe / vorgedachter Vulcanus, mit dem feiſten vorbrenchlichen vnd jrrdiſchen Oele (das Himliſche vnd vnverbrenliche Oel aber / dauon die Alten Doctores Hermetici, wunderbahre dinge geſchrieben haben / iſt viel ein anders / dann ſolches in einem andern Subjecto ſeine Herrſchafft hat) Ja wird des Martis vnreiner Leib / durch vorgenantes Oel / nicht allein gereiniget vnd geſaubert / Sondern wird auch dadurch deſſelben Tinctur geſtercket.

Dann gleich wie ſich der LEO ſaubert / durch das Geblüte des grawen Wolffes / vnd des geblütes Tinctur / frewet ſich wunderbarlich / mit der Tinctur des Löwens / dieweil jhr beyder Geblüth in der Geſipſchafft näher verwandtnüß ſeindt: Alſo hie auch / reiniget vnd ſaubert ſich die Tinctur des Martis, durch die Tinctur vorgedachtes verbrenlichen vnd jrrdiſchen Oels / auffs höchſte / vnnd iſt ſein Geiſt ſtärcker worden / wie zuuor / vnnd pranget herein mit einem ſchönen Kleide / welches iſt dem Edlen Purpur Gewandt nicht vngleich.

Derentwegen / wenn alſo der Mars, von aller vnreinigkeit abgewaſchen / vnnd auffs höchſte geſaubert worden / ſo wird Er fein Künſtlich in ſeine Grabſtedt geleget / vnd mit einem Sterb Kittel angethan / welches jhme zuuor die wolthetigen Nymphæ, aus weiß vnd blaw Künſtlich gewircket vnd bereytet.

In welchen ſeinem Grabſtadt / durch hülffe vorangezogen vnd angelegtens Sterb Kittels / der Mars gentzlich abſtirbet / faulet / vnnd ſeinen jrrdiſchen vnnd groben Leib / mit dem Purpur Mantel bedeckt / gentzlichen abelegt / vnnd an ſtadt deſſelbigen / in einen ſchönen durchleuchtenden Himmelblawen Mantel / in Geiſtlicher Dignitet, wirde vnd Herrligkeit aufferſtehet / erſcheinet / vnd herfür tritt.

Wann

Wann der Todt aller Natürlichen dingen / ist nichts anders / als eine vmbkehrung vnd verenderung der Kräfften vnd Tugenden / vnnd eine herrschung vber die gutheit vnd Boßheit / vnnd eine außtilgung vnd vnterdrückung der Ersten Natur / vnd eine Generation der andern vnd Newen Natur / mit Tausentfacher besserung.

Nach dem aber also der Mars, diese Geistliche Herrligkeit erstritten / lest ers bey diesem nicht wenden / Sondern damit Er ein höhers erfechte / so wird Er gantz Geistlich.

Derowegen / so leget Er auch diesen seinen Himmelblawen / vorangenommenen Mantel abe / vnnd da jhn zuuor der Vulcanus, mit dem Himlischen Wasser begeust / wird Er gar zum Geistlichen Prælaten, Setzet sich derhalben an die öbere Stadt / beleget sich mit einem klaren / durchsichtigen / vnd helleuchtenden Mantel / gleich mit den aller köstlichsten Rubinen besetzt / vnd auffs höchste gezieret vnnd außgeputzet. Welches jhme dann / die grossen Götter des Glücks / von anbegin / mit grosser bestendigkeit zugeeignet vnd verehret hatten.

Ob wol zwar solches ein Wunder / das so aus einem geringen / vnd vor der Welt gantz vnansehnlichen Manne / ein so grosser Prælat geworden:

Dieweil aber die Alt Väter aus Schäffern gebohren / auch zu Königen geworden / ist auch dem streitbahren Marti nicht zuuerdencken / das Er mit seiner Tapfferkeit erlange / vnd jhme zu wege bringe / würde vnd Herrligkeit.

Dieses sey also vom Ersten Theil / gnugsam gemeldet / wie Nemblich die Edle / Heilsame / vnd hochnötige Tinctur Martis, nach Lehre der Vralten vnnd warhafftigsten / Hermetischen oder Chymischen Medicin, Künstlich soll anbereitet werden.

Vnd ob wol alhie den Misochymicis, vnd andern vnwissenden vnd mißgünstigen Verächtern / Spöttern vnnd Feinden / dieser Edlen / Hermetischen oder Chymischen Medicin, dieses mein schreiben / eitel Böhemische Dörffer / das ist / finstere / vnd für jhren Augen

verborgene

verborgene Händel sein werden/vnnd dahero jhrer Natur vnnd gewohnheit nach/das beste von demselben nicht Reden/Sondern viel mehr höchlichen Cavilliren werden: Denen sey hiermit zur Antwort vorgehalten/ das es sich nicht anders/ denn also zuschreiben gezieme/vnd jhnen zugleich/des Alten vornehmen Hermetici löbliche Sententz, gantz klar vor die Augen gestellet/ Da er gesagt:

O lector charissime, si scis operationem Lapidis, tibi dixi Veritatem: si verò tu nescis eam, nihil tibi dixi:

Das ist:

O lieber Leser/wenn du verstehest/die zubereitung des Steins/ So habe jch dir die Warheit gesaget: So du aber dieselbige nicht weist/hab jch dir nichts gesaget.

Zu dem/ ist es auch keine Noth/ das man einem jglichen Mysochymico, Welcher vmb dieses vnnd andern herrlichen Arcanen, niemahls gedroschen hat/ das Futter vortrage. Capiat qui possit? ea etenim lege & nos, divina adjuvante gratia, accepimus. Von diesen vnd derogleichen in meinen Scriptis Deo favente, im kunfftigen weiter/ &c.

Folget jtzo vom warhafften Gebrauch/ Der Edlen vnnd Nutzbaren *Tinctur* MARTIS, &c.

Kurtzen Hermetischen oder Chymischen Discurses/von der Edlen Tinctur MARTIS, Ander Theil.

Wie Nemblich die Edle Tinctur *Martis*, sol gebrauchet werden.

WJe die Edle vnd Heilsame Tinctur *Martis*, recht zugebrauchen/ist wol in acht zunehmen.

Ist gleich einem Fechter? Dann welcher sein Schwerdt/wieder einen andern zugebrauchen/jhme vorgenommen/Aber die Meistergriffe/ welche auff der FechtSchul zu practiciren nötig nicht erlernet/wird gegen deme/ welcher im versetzung vnnd gegenschlag erfahren vnd geübet/geringe Ehr erhalten vnd einlegen.

Ebener massen/ist es auch gestalt mit der Edlen Tinctur Martis: Dann wenn dieselbige einem vnerfahrnen in die Hand kömpt/ wird Er damit wieder die Feinde der Gesundheit/ Nemblich/ die Kranckheiten/nicht grosse Ehr erfechten/auch wenigen domit nützlich vnd ersprießlich sein.

Darumb der warhafftige gebrauch/bey dieser Edlen Tinctur/ wol in acht zunehmen.

Denn weil aus einem groben vnnd vnansehnlichen Manne/ ein höfflicher vnnd Geistlicher geworden/Ja der Mars, an die Königliche stadt vnnd wirde erhoben/ Ist leicht von verstendigen zuermessen/mit was grösser krafft vnd schleuniger wirckung/Er denen/ welche seiner hülffe vnnd beystandt benötiget/beyspringe/vnnd aus aller noth errette vnd erledige.

Welches dann dem Marti, sein hohes vnd fürnehmes Ambt/ gantz herrlich hinauß zuführen/keine Kunst/noch Arbeit ist/ Sonderlich/dieweil Er der Königlichen Majestät/Hoheit vnnd würde/ so wol auch der gütigen Veneri nahe verwandt/ vnnd dahero (Licet non Universaliter, tamen Particulariter) viel verrichten kan.

Dann weil das vnüberwindliche Firmamentische Astrum, dem Soli, als der Planeten vnd andern Sternen/Könige vnnd Oberherrn/die Königliche würde/Macht vnd hoheit allein verliehen/ vnnd zugeeignet/ so wil es auch schwehrlich/so wol dem Marti, als Saturno vnd Iovi gebühren/ein solches Universale imperium, wieder Solem vorzunehmen.

Derowegen nun der streitbahre Mars, den Menschlichen Leib/

vom

von allen zerrüttungen / welche zum offtermahlen / von den feindtseligen vnnd friedtbrecherischen / seinen Martialischen Dienern / so wol von den Syderischen / als Tärrenischen entstanden / vnnd verursachet worden / nicht allein gesund vnd starck behütet vnd bewaret / Sondern auch / wenn dieselbe allbereyt vollenbracht / mit voller vnd genugsamer erstatunge wiedersetzet vnd erfüllet.

Dann das die Himlische Cörper / die vntern Regieren / vnnd das zwischen jhnen / eine grosse verknüpffung / verbündtnüß vnnd freundtschafft sey / ist GOtt lob / bey den erfahrnen / mehr als gnugsam bekandt.

Vnnd weil dann / wie vor berichtet / mit dem Könige Sole, vnd der Edlen Venere, der streitbahre Mars, eine grosse verwandtnuß hat:

So kan auch seine Edle Tinctur / in jhre Herrschafft bißweilen mit eingreiffen / vnnd denselben grosse hülffe vnd beystandt erzeigen vnd beweisen.

Daher dieselbige / mit dem Sulphure Vegetabili, auff ein Gran schwehr eingenommen / vnnd gebraucht / stercket den Menschen / Muth / hertz vnd Sinn / vnd erwecket in jhme ein Löwen hertz / vnnd also / das jhme keine Furcht / noch schrecken / wieder alle seine Feinde zu handen stösset. Basilius valentinus lib. de Tincturis cap 5. 1.

Lest jhme auch nicht weinig angelegen sein / der tapffere Mars, wie Er wieder die Nehste vnd holdseligste Freundinne Solis, Sieg vnd Victori, erlangen mag. Welche Victori Er dann auch / wegen seiner Ersten angebornen Natur / daruon so wol dieser / als der Erste Punct soll verstanden werden / gar bequemlich / vnnd solches mit gutem Rechte vnd fug erhalten kan. 2.

Die Glieder vnd Theil des Menschlichen Leibes / als da sein / der Magen / Eingeweid / Leber / Galle / Geblüth / Miltz / Nieren vnd Mutter / welche des Martis Gebiet / vel per se, vel per accidens, vnterworffen sein / stercket diese Tinctur auffs höchste / bewahret sie / 3.

 für

für allen anfallenden zerbrechungen / vnnd wenn dieselbe allbereit verhanden/nimbt sie dieselbige aus der Wurtzel hinweg / vnnd sonderlich/darzu die blutdürstige Diener des Martis, haben anreitzung vnd vhrsach gegeben.

Vnd woferne diese Edle Tinctur Martis, nicht einern Tapfern fixikeit oder bestendigkeit / Nebenst einer krefftigen wirckung wehre/ könte dieselbige vorangezogenen Wercke / schwehrlich mit hülffe vnd Rath beyspringen vnd zu hülffe kommen.

Etenim velle præservari, per rem putridam ac citò corruptibilem, & reformari per rem fœdam, & deformitati subjectam, & facere rem perfectam, per rem deficientem, & infirmum curare, per rem infirmam, est inane, inquiunt artis nobilissimæ Chemicæ Antistites.

Vnnd ob wol diß Dictum, die Authores, vornemblich von einer viel höhern vnnd vornehmern Tinctur wollen verstanden haben/ Kan doch solches von dieser Edlen Tinctur Martis, auch nicht vnbillich auff vnd angenommen werden.

4. Wird derhalben die Tinctur Martis, mit grossem Lobe/ Nutz vnnd wolfarth gebraucht/ wenn ein groß vndawen im Magen verhanden ist/ wenn nemblich/ derselbige schwach/ vnnd sein Ambt/ wegen vielheit böser Martialischen feuchtigkeiten / nicht verrichten kan/ So treibet sie dieselbige zum Theil/ durch andere bequeme genge auß/ Zum Theil verzehret sie dieselbige / vnd stercket den Magen auffs höchste / mit einem distillirten Wermuthwasser / welches mit seiner eigenen Essentz impræginiret ist/ eingenommen.

In welchen vornehmen dann jhr nicht geringe hülffe mit erzeigen thut / die Essentia Montana acida, die sawre Essentz von den Bergen zusammen gesucht / vnnd durch die Chymische Kunst/ in seine bereytschafft gebracht.

5. Wann die Lunge bey dem Menschen anfengt zu faulen/ vnd daher viel Blut vnd Eyter/ mit vnd durch den Husten ausgeworffen

wird/

wird / ist gegenwertige Tinctur Martis, ein herrlicher vnnd gantz köstlicher Lungen Balsam/ Nemblich / die verwundte Lunge/ von aller vnreinigkeit/nicht allein zu saubern vnd zu reinigen/Sondern auch dieselbige widerumb zu Consolidiren oder zuheilen/in einem Liquore Symphiti, proprio Balsamo impraegnato,gebrauchet/vnd eine zeitlang fleissig damit angehalten.

Darzu jhr dann nicht weinig vnnd geringen vorschub thut/ die Blutrohte Edle Essentia, welche keinen Cörper faulen lesset/ aus dem rohen/doch Balsamischen Mineralischen Gefessen gezogen/vnd nach Spagirischer Kunst recht anbereytet.

Es begiebt sich bißweilen/das etzliche Menschen / vnd sonder- 6.
lich / welche der Martialischen Constitution vnterworffen sein/ zu vnterschiedtlichen zeiten/ein altes verstocktes / vnd Pechschwartzes Geblüth/so in Miltz/Leber/vnd deroselben vmbliegenden Theilen / verborgen vnnd auffgehalten wird / wenn die Natur jhr selbest mechtig vnnd starck ist / oder derselben durch heilsame Artzeneyen wird/zu hülffe gekommen / in grosser menge / durch das erbrechen von sich geben/mit grosser verbesserung jhres vorigen Standes?

In welchem Fall/diese Edle Tinctur Martis, mit einem guten distillirten Wasser/von Ehrenpreiß genommen / vnd etzliche Tage damit angehalten / wird keinen Patienten in Noth stecken lassen.

Ob aber alhie der Misochymicorum Erbßenbrühe /welcher sie sich in solchem Nothfalle gebrauchen/ vnnd sonsten wol ein guth Schweinen Futter ist/deßgleichen auch verrichten kan / muß man der erfahrenheit vnnd der Chymiatrorum Hochweisen Iudicio, heimstellen/daruon in meinen Scriptis, im künfftigen / mit mehrern sol berichtet werden.

Es bezeuget auch die Tägliche erfahrenheit / das gute Natu- 7.
ren gefunden werden / Welche jhrer proprietet nach / Solarisch sein / bey welchen die Leber aus den dreyen Principijs, auffs aller

 köstlichste

köstlichste vnd reinlichste zusammen gesetzet/vnd dahero die Adern/ vnd den gantzen Leib / mit grosser vberflüßigkeit des Geblüths anfüllet/vnd dieweil in diesem das Balsamische Saltz allermeist seine Herrschafft helt/reitzet vnd beweget solches das Geblüth/ mit eröffnung der Adern / zum außgange, Also/ das mit grosser menge solches bißweilen durch die Nase ausgeworffen wird; Vnd dieses/ wenn die Leber starck/ohne allen abgang Menschlicher kräffte.

Wo fern aber / der lebendige Brunquel alles Geblüths / die Leber schwach/Können hierdurch gar leichtwichtige Kranckheiten/ vnd sonderlich die Wassersucht/verursachet werden.

Wenn aber vorgedachtes/des Geblüths Balsamisch Saltz/ durch etzliche Speise vnnd Tranck / welche ein hitziges / scharffes/ vnd durchfressendes Saltz/mit sich führen/ deme / welches aus den Negelin/Jngwer/Pfeffer/vnd andern dergleichen/durch die Spagyrische oder Chymische Künst/ Künstlich wird außgezogen / nicht vngleich/gemehret/geheuffet/ vnnd zugleich auch geschersset wird/ vnnd daher die Adern/ hin vnnd wieder durch beisset/muß solch Geblüth/in grosser vielheit/zum offtermahl/ auch durch die Nasen seinen außgang nehmen.

Dadurch dann die Kräffte des Menschen zerfallen/ vnnd der Wassersucht/ja offt dem Tode/wo es vberhand nimbt/ein gewisser Eingang gemacht wird.

Jn welchen beyden itzo angezogenen Puncten / Kein vornehmes vnnd Edles Remedium ist/als die Tinctur Martis, mit dem Wasser/von der Welschen Bibenel eingenommen.

Darzu dann ihr/als ein Himlischer Balsam/die höchste hülffe/vnnd dieses mit grosser verwunderung/ mit erzeiget / die Essentia Corallina, nebenst der hochgebenedeyten/hertzstärckenden Artzeney/Nemblich/das grosse vnd wunderbahre Naturæ & Artis Mysterium, der Natur vnnd Kunst Geheimnüß / Dann dieweil/ wie vor bericht/der lebendige Brunquel des Geblüths / Nemblich / die Leber/

Leber/noth leidet/So muß auch das Hertze vnnd Häupt/ nicht wenig in gefahr stehen/vnd der anfallenden Ohnmacht vnd Schwindel/gewertig sein.

Wann ein durchlauff Diarrhœa, oder auch Lienteria genandt/ verhanden / so ist / dawieder diese Edle Tinctur außbündig gut/mit einem Aqua distillata Pentaphylli,cum Tinct: Caryophill : imprægnata, eingenommen. 8.

In der Wassersucht / wenn die verstopffung zuuor / mit der Essentia Corallina purg: gebührlich ist eröffnet; ist diese Edle Tinctur Martis,gar ein fürtreffliches Remedium, das Wassers vollendts auszuführen vnnd auszudrücken / vnnd die Leber auffs höchste zusterckeu/vnd sonderlich/wenn die Himlische Sonne/ jhre lebendige Stralen mit einwirfft. 9.

In Dysenteria,in der Rohten Ruhr / ist auch nichtes köstlichers zugebrauchen / dann diese herrliche Tinctur Martis,cum aqua stillat. Tormentil: sanguine proprio imprægnata. 10.

Wenn die Güldene Adern/hæmorrhoides genandt/ zuuiel oder gar nicht gehen wollen / wird diese Edle Tinctur Martis, wie denn auch sonsten/in andern beschwehrlichen Kranckheiten / darzu die Miltze vhrsach giebt/mit hohem Lobe vnnd Nutz gebraucht / mit aqua Plantaginis,wenn sie zuuiel fliessen ? oder mit aqua Cinnam : wenn sie bestehen bleiben/fleissig gebraucht; Dann hiedurch der fons,der Brunquelle des vbels getroffen wird / welches den andern groben vnd vnreinen / vnd sonderlich den Vegetabilischen Remedien,vnd dem gefeilten / auch gebranten Stahl Eysen/welche sich die hochtrabende Misochymici gebrauchen/in weitem wol mangeln wird. 11.

In der Weiber Kranckheit/Menstruum genandt/ so sich solches in vielheit/mit weiß oder Roht erzeiget / ist diese Edle Tinctur Martis,auch gantz heilsam zugebrauchen / mit aqua stillat : Melissæ,eingenommen. 12.

Wenn

13. Wenn offene Schäden am Leibe verhanden / Es sey an welchem Gliede es wölle/hat die Edle Tinctur Martis, fast jhres gleichen nicht; Dann dieselbige reiniget vnd saubert / nicht allein auffs höchste/Sondern trucknet vnnd heilet auch den Schaden aus dem grunde / mit aqua stillat: Veronicæ, gebührlicher weise gebrauchet.

14. Was auch diese Edle Tinctur Martis, für Preiß vnnd Nutz erjaget/in Cura allerhand Wunden/Wie nemblich dieselbigen sie/ nicht allein für alle böse zufälle / als da seind Hitze/ Geschwulst/ Schwindsucht / bewahret/ Sondern auch dieselbigen / ohne allen schmertzen vnnd wehtagen heilet / ist den Artificibus der Hermetischen Medicin, mehr als genugsam Kundt vnd bekandt.

Zur Præservation, wegen obgemelte Gebrechen/ wird diese Edle Tinctur/gantz heilsam auch gebrauchet.

Dieser Edlen Tinctur Dosis, oder Gewicht/wie viel Nemblich/auff einmahl davon zugebrauchen sey/kan allhie nicht beschrieben werden/dieweil viel vmbstende verhanden / welche solches vormehren vnd verringern. Wird derowegen solches billich/eines verstendigen Medici Hermetici Iudicio, befohlen vnd heimgestelt/&c.



Kurtzer

Kurtzer/doch gründlicher Beweiß/das die Medicina Hermetica oder Chymica, eine Vralte/Warhafftige/heilsame/Edle/auch hochnötige vnd fürtreffliche Kunst sey/&c.



Ohn läugbar ist es/ vnd mit der Heiligē Göttlichen Schrifft/ auch der Alten hochverstendigen Philosophorum, gantz herrlichen gezeugnissen zuerweisen/ das die Medicina Hermetica oder Chymica, nicht ein new/falsches/erdichtes/erlogenes vnd vergebliches Geschwetze/wie die Misochymici, Spuriogalenici illi Medici, ins lehre Feldt/gantz nichtig vnnd vergeblich daher plärren/ Sondern eine Vralte/Warhafftige/heilsame/Edle/Auch hochnötige vnnd fürtreffliche Kunst/vnnd ein sonderbahr Geschencke/ des Ewigen Allmechtigen vnd Barmhertzigen Gottes sey/ In welcher desselbigen Ewigen vnd Allmechtigen Schöpffers vnendliche Allmacht/ vnd vnaussprechliche Gnade/ Liebe/ Trewe vnd Barmhertzigkeit/ auffs herrlichste/gegen dem Menschlichen Geschlechte angedeutet: Auch der gantzen Natur vrsprung/vrsachen/Wesen/Eigenschafften/Conjunction, sambt derselben künstliche Dissolution, vnnd Anatomia, sehr ahrtig vnnd schön vorgebildet vnnd abgemahlet wirdt.

Denn zum Ersten/so ist ja in Gottes geoffenbahrtem Worte/durch den Wundermann Gottes/Mosen, in Göttlicher Heiliger Schrifft hinterlassen/Das der Erste Mensche Adam/ dieweil Er in Heiligkeit/Gerechtigkeit vnd höchster Weißheit/vom Ewigen Schöpffer erschaffen worden/ Der gantzen Natur Eigenschafft/habe wissenschafft gehabt. Dieweil Er also bald ex Externa Signatura, Nach den eusserlichen ansehen/ was im igli-

chen Thiere/vor Natur vnnd Eigenschafften verborgen/ gesehen/ vnd dahero jhm seinen gebührenden Nahmen geben können.

Ob nuhn wol solche hohe Weißheit/ des Ersten Menschen/ nach dem Fall der Sünden/ ziemblich in abgang kommen/ So ist doch dieselbige/ gantz bey jhme nicht erloschen/ Sondern ist wiederumb durch GOttes Geist/ in der verheissung Messiæ, reichlich erstattet worden/ vnnd also/ das Alte vnd Newe vornehme Scribenten, welche dieser Hermetischen oder Chymischen Medicin, höchsterfahren/ in keinen Schweifel setzen/ eß habe der Erste Mensche der hohen vnnd wunderbahren Artzeneyen/ Universalis illius Medicinæ, quæ omnis Mirabilitatis meritò dicatur subjectum, Materiam gewust/ erlanget/ vnd dieselbe durch die Kunst/ die wir jtzo Chymiam nennen/ anbereytet/ mit welches hülffe vnnd beystande Er/ nebenst Göttlicher hülffe/ ein so langes vnnd hohes Alter erreichet habe/ Welche Er denn auch getrewlich/ den seinen mitgetheilet/ vnnd allewege bey denen/ die Gottes Wort geliebet/ vnnd darumb gebeten vnnd gearbeitet haben/ gnedigst auff gegenwertige Stunde ist erhalten worden.

Welches dann aus obgedachtem Grunde/ nicht so gar hoch/ der lieben Warheit wiederlich/ wie jhnen dann wol die gute Misochymici, doch gar vorgeblich/ träumen lassen.

Vnd wird diese im Liecht der Waaheit/ mehr als gnugsame gegründete Meinung/ bestetiget:

Zum Ersten/ Durch warhafftige aussage desselben/ welchem ohne alle Exception zu gläuben ist/ Nemblich dem Heiligen Geist. Dann derselbe zeuget außdrücklich/ vom Thubal Kain/ das er sey ein Meister gewesen/ in allerley Ertz vnd Eysenwerck/ Sol Er nun ein solcher Meister gewesen sein/ so muß er ja der Metallen vñ Mineralien vrsprung/ Natur Eigenschafften/ vnd derselben warhafftige/ künstliche zubereitung volkömlich/ die dañ das grösseste/ in dieser Hermetischen Kunst sein/ verstanden/ vnnd solches aus Adami Schuel empfangen haben.

Dero=

Derowegen dann man nicht vnbillich den Thubal Kain / viel vor einen andern Manne zuhalten / vnnd denselbigen in einen höhern Grad zusetzen / genugsam Vrsache habe? Dieweil Er nicht auff die weise / wie heutiges Tages / vnsere Fabri ærarij vnnd dergleichen allerley Ertz / tractiren, gearbeitet / Sondern derselbigen vhrsache vnd heimligkeiten ergründet / sie künstlich anbereytet / vnd zum guten gebrauch gezogen habe.

Zum Andern / Wird vorangezogene Warheit befestiget / mit der Historia, des tewren Mannes Gottes Mosis, Da nemblich / derselbige / das güldene / Abgöttische Kalb / mit Fewer verbrandt / zu Pulver gemalmet / auffs Wasser gestrewet / vnnd dazumahln / den Abgöttischen Kindern Jsrael / zu Trincken geben.

Welcher weiser nuhn / vnnd sonsten Kunstverstendiger / siehet aus diesem nicht gantz klärlich / das diesem Freunde Gottes Mosi, nicht allein des Goldes Natur / vnnd desselben zusammensetzung / Sondern auch jhme / das wahre Medium oder Mittel / nicht vnbekandt gewesen / mit was hülffe das Gold / künstlich in ein Pulver könne gebracht werden.

Dann ohne einen zusatz / das Goldt / in ein Pulver / durchs blosse Elementische Fewer / nicht kan gebracht werden / wenn es auch zu Ewigen zeiten / imselben erhalten würde / Wie solches den Artificibus in gut wissend ist.

Welches wir dann ja billich in diesem Manne Gottes Mose, vor ein herrliches / Chymisches Kunststücklein / müssen Passiren lassen.

Darob man sich dann gleichwol / nicht so gar hoch zuuerwundern hat / Dieweil Er der Moses, von den Egyptern / welche der Natur heimligkeiten zuerforschen / höchsten fleiß angewendet / getrewlich vnnd embsig / instinctu Pharaonis filiæ, zuuor instruiret worden.

Zum Dritten / Wird obgesetzter Sententz, heiter erwiesen /

 mit

mit Zeugnuß/des Alten vnnd vornehmen Historici Svidæ, welcher schreibet / das der Tyranne Diocletianus, gantz Egypten sey durchgezogen/Veterum de Chemia Scripta, Das ist/ der Alten Chymischen Bücher/gesamlet/vnd dieselbe verbrandt.

Hat man denn nun zur zeit Diocletiani, der Alten / von der Chymistischen Kunst/geschriebene Bücher gehabt/vnd so viel Jahr hero nun/von zeit Diocletiani vergangen sein/So folget aus diesen obgesatzten Gründen/vnwiedersprechlich / das man diese vortreffliche Kunst/für eine Alte/ ja Vralte Kunst / muß billich Passiren lassen.

Zum Vierden / Wird auch obgedachter Sententz, Klärlich erwiesen / das diese herrliche Chymische Medicin, von den Alten Egyptern/wie vorangedeutet / vnnd Arabiern sehr geliebet/getrieben vnd geübet worden/wie solches ihre Schrifften/ so sie hinterlassen/erweisen. Sonderlich aber/ Tabula Smaragdina, des Eltesten Philosophi Hermetis, Trismegisti, der ein grösser Philosophus, vnd großmechtigster König in Egypten gewesen/ genungsam solches bezeuget.

Von welchem Hermete, auch diese Edle Kunst/biß auff heutigen Tag/Hermetica genandt wird:

Könten zwar meehr Zeugnüssen / Altes vnnd Newes Testaments / wie auch der Philosophorum, alhie angezogen werden/ wofern solches in meinem Ersten außgangenen Lateinischen Tractatu, nicht verrichtet worden.

Auß welchem denn allen klärlich erwiesen / das die Medicina Hermetica, nicht eine Newe/sondern gar Vralte Kunst sey.

Zum Andern/das die Hermetica oder Chymica Medicina warhafftig sey/ist viel beweiß auch alhie nicht noth / denn dieselbe nicht allein nebenst andern Indicationibus, in der Natur gegründete/der Gesundt: vnd Kranckheiten / volkommenen Vhrsachen/ Ex tribus primis, auß den dreyen Ersten/ Nemblich aus

Mercurio,

Mercurio, Sulphure, vnnd Sale, Als Radicibus, Seminibus vnd Fundamentis, Daraus alle Natürliche dinge/ jhren vrsprung nehmen/ vnd jhre Macht vnnd wirckung/ mit derselbigen hülffe erwiesen/ setzet/ Sondern auch heilsame/ davon hernach weiter sol beberichtet werden/ Remedia vor Augen stellet.

Vnnd dieses gnugsam aus Göttlicher Schrifft angezogen/ vnd auff der Experientz gegründet.

An welches stadt/ die Misochymici, jhr gantz Fundament, der Physic vnd Medicin, aus den Heidnischen Scribenten gezogen/ auff die Elementa, Qualitates vnnd Humores gründen/ vnd solches nicht ohne geringen vnd schädtlichen jrrthumb.

Denn die Elementa seind nur Matrices & Receptacula, vorerwehnten dreyen Ersten/ vnd aller andern Natürlichen dingen/ Können derowegen nicht Causæ, nicht fontes Rerum sein/ viel weiniger Subjectum pro Adjuncto kan gehalten werden.

Die Qualitates sein Accidentia, sein umbræ, sie sein fructus erwehnten dreyen/ die denn gar leicht/ remanente firmiter Rerum Radice, können Separiret werden.

Kan derowegen allhie/ Effectus pro causa, nimmerher genommen werden.

Zum Dritten/ Das auch diese Medicina Hermetica, eine heilsame/ Edle/ fürtreffliche/ nützliche vnnd hochnötige Kunst sey/ wird dahero erwiesen/ das es nemblich/ eine sichere Kunst sey/ damit keinem geschadet/ vielen aber geholffen werde (Allen Patienten aber/ kan allewege nicht geholffen werden/ wie auch der Pöet zeuget/ gantz herrlich mit diesen:

Non est in Medico semper relevetur ut æger,
Interdum doctâ plus valet arte malum.)

Dann weil der hocherfahrner Hippocrates, in seinen hinterlassenen Schrifften/ außdrücklich einen herrlichen Legem setzet/ das ein Medicus Tutò, das ist/ Sicher Curiren sol/ das er nemb-

lich solche Remedia eingebe/welche ohne allen schaden vnd gefahr/ das jhrige verrichten thun/ Die Remedia aber / oder ipsa Remediorum Materia, sie sey Animalisch/ Vegetabilisch oder Mineralisch/ sein nach dem Fall der Sünden nicht rein/ pur vnnd lauter/ Sondern mit vielen bösen gifftigen / vnartigen vnnd gantz schedtlichen Eigenschafften angefüllet/ vnd dahero also Rohe/ ohn grossen vnd vnwiederbringlichen Schaden nicht zugebrauchen?

So lassen jhnen die Hermetici oder Chymici Doctores, höhest/ vnd solches nicht ohne geringe verspildung der vnkost/ müh/ zeit vnd fleiß angelegen sein/ wie sie/ nemblich/ vorangedeute/ gifftige/ vnartige/ schädtliche vnnd gantz vnreine Eigenschafften/ Künstlich von gemelter Remediorum Materia, abesondern/ damit sie also eine heilsame Artzeney erlangen vnnd zu wege bringen / keinen schaden/ vielen aber/ nützlich vnd dienstlich sein.

Das also/ die Remedia Chymica, sicher zugebrauchen sein/ nicht allein ob Substantiæ puritatem, wegen der gantz heilsamen vnd reinen Substantz, sondern auch/ ob Doseos Certitudinem, wegen gewißheit des Wichtes/ das man nemblich/ wenn man also den reinen heilsamen Kern vnd Essentiam, welche allein im Leibe/ alles verrichten muß/ außgezogen hat / vor gewisse wissen kan/ wie viele man auff einmahl geben kan.

Welches dann der Misochymicorum Remedijs, wol in weiten mangeln wird.

Siehet man daraus klärlich/ was den Misochymicis zu trawen/ wenn sie von den Remedijs Chymicis, gantz fälschlich schreyen/ das dieselbe gantz gifftig/ schädlich/ hitzig vnd gar zu starck/ zugebrauchen sein.

Wie aber das jhrige gestalt/ ist nuhn mehr/ der gantzen weiten Welt bekandt? Etenim, Non videmus manticæ, quod intergo est.

Wie einer im Walde rufft/ also wird jhm geantwortet.

Zum

Zum Vierden/Das auch diese Medicina Hermetica, eine heilsahme/Edle/fürtreffliche/nützliche vnd hochnötige Kunst sey/ist dahero erweißlich/das nemblich dieselbe/ allewege dahin sihet/ wie man nicht allein sichere/ sondern auch kräfftige Remedia den Patienten eingiebt. Welches denn nötig/ damit die Kranckheiten/ nicht vberhandt nehmen/ auch den Patienten, desto geschwinder möge gerahten werden.

Welches dann gar leicht/ in dieser Edlen Hermetischen Medicin, kan zuwege gebracht werden/vnnd dieses vnterander wegen zweyer Vhrsachen.

Zum Ersten/darumb/ Nach dem die Hermetici, wie vorerwehnt/alle vnreinigkeiten/von der Remediorum materia, scheiden/ vnd nur allein den außgezogenen Kern/die Edle Essentiam, Spiritum, lebendige krafft/vom Toden Cörper abgesondert/eingeben/Kan ja ein verstendiger leicht ermessen/ Das solche Chymische Remedia, gnugsam wircklich/ vnnd Tausentmahl mehr/in gantz geringer Quantitet außrichten/ Als wenn grobe vnd vngescheidene Remedia, in grösser Quantitet, wie denn von den Misochymicis geschiehet/gebrauchet werden.

Ein lauter Reinischer Wein/ nebenst einem reinen/ wolgebackenen Semmel Brod/vnnd auch einen gesundenen/ gesottenen oder gebratenen Bißen Fleisches/ wird ja Tausentmahl besser/ einen hungerigen/ mahthertzigen vnd schwachen Menschen nehren/ stercken/vnd wiederumb auff die Beine helffen/als Kovendt/ Kleyen Brodt vnd Stockfisch/ oder Heringk.

Zum Andern/ darumb/ Dieweil die Hermetici, nicht allein gebrauchen die Animalia vnd Vegetabilia, welche durchaus nicht zuuerachten sein/weil aus diesen/auch gantz herrliche vnnd heilsahme Remedia anbereytet werden/Vornemblich/ wenn sie in jhrer Exaltation, modo debito gebracht werden/ Sondern dieselbige ziehen auch hervor/die Metalla, Mineralia, Salia, vnnd Lapides,

darin

darin der Ewige Schöpffer/viel herrlicher Kräffte/als in den Animalibus vnd Vegetabilibus, geleget hat.

Wenn nun diese in jhre bereytschafft gebracht werden/ das ist/ Wenn sie gebährlich/auff Spagyrisch/ von jhren festen Banden erlediget/vnd in jhre Essentz reduciret werden/ erzeigen sie warhafftig jhre wirckung/mit grosser verwunderung.

Dann in diesen vorangezogenen allen/ist obgedachte Edle Essentz, viel heuffiger/reiner/mechtiger vnd kräfftiger/als in den Vegetabilibus vnd Animalibus.

Derowegen dann abermahln/bey allen verstendigen/die Misochymici, gantz weinig erhalten werden/ wenn sie fürgeben/ das die Remedia Chymica, nicht viel nutzen vnd weinig ersprießlich sein. Sie aber dagegen/die Mineralia, Salia, Metalla vnd Lapides gar weinig/auch vnbereit/vnd solche mit geringem Lobe vnnd Nutze gebrauchen/ vnnd sich nur mit den Vegetabilischen Remedien, die auch nicht Chymisch anbereytet sein/ fast den mehrern theils behelffen.

Zum Fünfften/So ist auch diese Hermetische oder Chymitische Medicin, darumb für eine Edle/ fürtreffliche/ nützliche vnnd hochnötige Kunst/nicht vnbillich/ höchlichen anzuziehen/ welches denn keine geringe wolthat ist/Das nemblich/dieselbe Remedia, welche sich die Hermetischen gebrauchen/ Seind nicht allein sicher vnd wircklich/Sondern auch lieblich?

Dann weil/wie vorerwehnt/ durch hülffe der Spagyrischen Kunst/alle böse gifftige/schädtliche/vnd gantz vnreine Eigenschafften/von der Remediorum materia, sein abgesondert vnd weggeworffen/ relicto purissimo Naturæ Balsamo, So folget nothwendig/das imselben/eine grosse liebligkeit behalten werde.

Die hernach/wenns nötig/vor sich allein/als die Mercurialische Vegetabilische Essentz, oder mit einem bequemen Wasser oder Safft/ wie in andern solches zu Observiren ist/ in geringer

Quanti-

Quantitet, vnd ohne allen Eickel/doch mit grossem heyl/nutz vnd wolfarth/kan administriret werden.

Endtlich/ist diese Hermetica oder Chymica Medicina, darumb eine Vralte/wahrhaffte/auch Edle/fürtreffliche/nützliche vnd hochnötige Kunst/vnd ein sonderbahr Geschenck/des Ewigen/Allmechtigen vnd Barmhertzigen Gottes/In welcher des Ewigen Schöpffers / vnendliche Allmacht / vnnd vnaussprechliche Liebe/ Trewe/Gnade vnd Barmhertzigkeit / Damit Er gegen vns Menschen affectioniret ist/auffs herrlichste angedeutet: Auch der gantzen Natur vhrsprung/vhrsachen/ Eigenschafften / sambt derselben künstlichen Resolution vnd Anatomia, ja Mortis & Resurrectionis testimonia illustrissima, in derselben sehr ahrtig vnnd schön fürgebildet vnnd abgemahlet werden / Das nemblich alda/ nicht allein allerhandt herrliche Remedia particularia, daruon allhier jtzo nicht kan angezogen werden / Sondern auch wunderbahre vnnd hohe Universalia Remedia, der Ewige vnnd gütige Gott in der Natur geleget/vnd allergnedigst / durch diese Hermetische Medicin offenbahret/welche von den Artificibus, in grossem geheim gehalten/ vnnd von jhnen Arcana, Mysteria, Magnalia genandt werden. Dieweil darinne Menschlicher gesundtheit betreffende/vnaussprechliche Kräffte verborgen sein.

Welche nicht allein den Menschlichen Leib auffs höchste stercken/vnd alle vnreinigkeit des Geblütes/ex Radice, aus der Wurtzel weg nehmen / Damit derselbige/so wol von eusserlichen/als jnnerlichen anfallenden Kranckheiten/ Als da sein/ die Pest / allerley beygebrachtes Gifft/der Schlagk/die fallende Sucht/Schwindel/ Ohnmacht/des hertzen/Schwindt: vnd Wassersucht/ Geelsucht/ allerley Fieber/Stein/Podagra/Aussatz / vnnd andere vnreine anklebende Kranckheiten / keinen Schaden noch vnfal / entpfangen kan. Sondern auch/wenn allbereit jtzo erwehnte Kranckheiten im Leibe verhanden/dieselbe aus der wurtzel weg genommen werden.

Dann wenn diese Arcana, Magnalia vnd Mysteria, aus gebührender

bührender Materiâ, welche ist ein Balsam der Himlischen Astrorum, der keine Cörper faulen lest / durch mittel des Vulcani, zu erheblicher perfection gebracht/ vnd in Gradu erhöhet werden. So wird daraus gar eine wunderbahre Himlische/ ja fast Göttliche Medicin, Welche mehr den Engeln / dann den sterblichen Menschen/ zu wissen vergönnet.

Wiewol auch solche Menschen / dieselbige erlangen / welche durch das hertzliche Gebet/ die von Gott erbitten/ vnnd gegen jhme/ vnd den dürfftigen Menschen danckbar sein.

Vnd sein als dann zum Ersten / diese plusquamperfecta Medicinische Arcana, ein sehr hohes præservatif, wieder obgemelte/ vnd alle andere hochbeschwerliche Kranckheiten/ zuerlangen/ ein gesundes Leben vnd hohes Alter / ohne gebrechligkeit. Dieweil derselben Materia nicht jrrdisch/ Sondern von den Himlischen Astris entsprungen/ vnd der Menschlichen Natur ehnlich ist.

Zu deme auch durch die Præparation, Geistlich/ vnd der Lufft gleich gemacht wird/ der alle erschaffene dinge durchdringet.

Derowegen dann solche Arcana, den gantzen Leib durchgehen/ vnnd giessen ein jhre herrliche Tugendt/ als ein Temperiret vnnd Clarificiret wesen/ in den Menschlichen Leib also wunderbar/ das sie den Leib höher/ dann die angeborne Complexion erzeiget/ bringen/ vnd imselben standthafftig erhalten/ Das er von allen Kranckheiten/ wie auch dieselbe nahmen haben möchten/ Nebest Göttlicher Protection vnd gebürenden Diæt, biß auff den terminum mortis frey bewaret werde. Vnd ob er gleich mit Alter behafftet/ scheinet gleichsam seiner vorigen Jugend zugestalt. Dann wenn gleich zu gleichen kömpt/ muß gleich von gleichen verbessert / vermehret/ vnd lange erhalten werden. Dieweil dadurch / die Organa vitæ, dermassen erfrischet/ vernewret vnd vermehret werden:

Als wenn ein Holtz zum Fewer geleget wird / welches die fast abgestorbene Kohlen erquicket / vnd wieder lauter vnnd hell zubrennen/ veruhrsachet: Das denn wol ein groß Secretum in der Natur

tur vnd Medicin, vnd wol ein Arcanum, Mysterium vnnd Magnale, billich mag genandt werden.

Zu deme / werden durch angeregte Arcana, die Sordes per viam expulsionis, zum theil aus dem Leibe außgetriebē / zum theil aber / per viam attractivam, an gebürliche öhrter gebracht / damit also der Mensch / von diesen Arcanis, als von seines gleichen / in in der Gesundheit erhalten werde. Welcher Krafft vnd Tugendt / dann zuerhaltung der Gesundheit / vberschwenglig gnug ist.

Zum Andern / So ist auch in jtzo erwehnten Arcanis, eine gewaltige reinigung / deßgleichen auff der Welt nicht gefunden wird / des gantzen Leibes verhanden / dadurch als ein vnsichtbahr Fewer / Alle / ja / auch die allermechtigste / oben zum Theil erzehlete Kranckheiten / Wo fern dieselbe von Gott dem HErrn / nicht zum Tode angeordnet (Welche sonsten die vnwissenden Medici, die Misochymici, welche dieser vnd andern hohen / Hermetischen oder Chymischen Arcanen, gantz vnwissend sein / vor gantz vnheilbahr schelten dürffen) aus der Wurtzel weg genommen werden / mehr als einem Menschen zugedencken ist.

Dann diese Arcana gemelte Morbos, in Radice angreiffen / vnnd den Aussetzigen vnreinen Leib / reinigen vnd saubern / wie ein Fewer / die vermackelte / vnreine / Salamandrische Haut / wäschet vnd reiniget / Damit also der krancke Leib / Radicaliter vnnd nicht vormindlich / Sondern eigentlich / zur volkommenen Gesundheit / möge gebracht werden. Welches dann abermahlen wol / für ein groß Magnale Dei, billich zuhalten / vnd dafür dem Ewigen vnnd gütigen Gott / höchlichen zu dancken / das Er solche hohe vnd grosse wunder / dem Menschen zu gute / in der Natur geleget hat.

Die Dosis erwehnter Arcanorum, ist sehr lieblich / darzu auch klein vnd geringe / mit einem Wein / Safft / oder distillirten Wasser einzunehmen / vnnd also das fast vngleublich / vmb seiner vorangezogenen Himlischen Tugend / krafft vnnd stercke willen. Dann die wirckung / nicht in vielheit des Cörpers / sondern in Tugend vnd

 lebendi-

lebendiger krafft/jeden Natürlichen dinges / der Ewige Schöpffer geleget hat. Vnnd ob wol/was von jtzo erwehnten Arcanis, von mir warhafftig geschrieben/ etzlichen vnd sonderlich den Misochymicis, vnnd andern Spöttern / Verächtern vnnd Feinden/dieser gantz herrlichen vnnd nutzbahren Hermetischen vnnd Chymischen Medicin, möchte vngleubig fürkommen / so ist doch dauon nichts anders/in warheit/ alß berichtet/ zuhalten. Wie denn solches mit Alten vnd Newen Scribenten, Hohes vnd Niedriges standes Personen / auch mit meinen außgangenen Lateinischen Schrifften/ mehr als gnugsam ist erwiesen worden / Auch im künfftigen / mit mehrern/nebenst der erfarenheit/mit Gottes hülffe/vnd sonderlich/ in Institutione Hermeticæ, siuæ Chymicæ Medicinæ Aurea, dauon sol angezogen werden.

Das Nemblich/in dieser Hermetischen Medicin, solche hohe Arcana verhanden/welche die gantze Natur des Menschen/zu Renoviren vnd zu Restauriren, gewalt vnd macht haben.

Quod negotium sua Ignea, Astrali & cœlesti Natura Invisibili, influendo cordi radium vitæ Naturalis, vitæq; organa renovando, & defunctam Naturam, per accidentium, ægritudinem causantium, remotionem, reparando perficiunt strenuè.

Denn Gott hat mehr wirckung vnd wunder in der Natur geleget/weder viel Tausent Menschen gläuben können.

Vnnd ist diese Kunst/aus welcher diese gesegnete Medicin herspringet/eigentlich Gottes gabe/welche wieder den willen Gottes/Niemand fassen vnd verstehen kan. Darumb giebt sie Gott/ wem Er wil/damit dem Menschen/als GOttes Ebenbild / nichts vnvolkömblichs bleibe/Alle Creaturen jhme nützen / vnd zuforderst seine Allmacht/Liebe vnd Barmhertzigkeit / möge erkandt werden. Sonderlich / wie vorgemelt / dieweil derselben Materia nicht jrrdisch/sondern einer viel höhern/vortrefflichern vnd Edlern ankunfft sich nicht vnbillich erfrewen thut.

In

In qua Universali, atq; ab omnibus antiquissimis, à condito Mundo Sapientissimis Philosophis conquisita, celebrata, possessa atq; ad miraculum usq; legitimis suis hæredib9 decantata Medicina, tanquam in penuario, omnium corporum cœlestium & terrestrium dispersæ virtutes, admirando naturæ adminiculo & artis beneficio invisibiliter coacervantur; imò, in qua totus Mundus Astralicè concentratur.

In qua habitaculum est omnium formarum, Vegetabilium, Mineralium, Metallorum, & Animalium, à Deo sub Lunæ Globo creatarum.

Quæ, inquam decantata Medicina Universalis, Mumia est naturalis, & naturæ nucleus, & continetur in vitali sulphure, totius naturæ Thesauro, fundaturq; in Balsamo Vegetabilium, Mineralium & Anim: cui, omnium actionum in Natura principium acceptum referimus.

Cujus potestate unicâ, omnes omnium morb: curationes absolvuntur.

Morbor: enim Sanationes omnium, duplices sunt: Universales & Particulares.

Universalis morborum Sanatio est, quæ non tantùm Radices sive Impuritates morbidas, vel alimentorum usu & culpa, sive externarum Impressionum Injuriâ, in Humanam Anatomiam introductas: Verùm etiam vel ab ortu, hæreditatione parentumq; semine insitas, tollit è medio.

Particularis morborum sanatio est, quæ non semper Radices ipsas vel Seminales Morborum Tincturas tollit, sed sæpius fructus, symptomata paroxismos, dolores mitigat, ad exaltationes venire perhibet, incrementorum evacuationes, & debilitatis naturæ viribus, Corroborationes instituit, Remediorum consentaneis Spiritib9, qui morborũ soli sciunt diversoria, adhibitis.

Universalis illa Morb: Sanatio perficitur BALSAMO Naturali, Remediorum humanæ naturæ homogeneo illo, sæpius jam allegato, qui resolvit, consumit, & dissipat Impuritatum seminarias Tincturas: Corroborat verò, consolidat, & custodit Innatum Balsamum.

Vnd ob wol auch andere Hermetische oder Chymische Remedia verhanden/darinnen grosse Kräffte verborgen sein/So können doch dieselben mit offtgemelten Arcanis, nicht verglichen werden.

Deßgleichen auch gemeine Galenische Remedia gefunden/ welche sich etzliche/sonderlich die Misochymici gebrauchen. Dieweil aber diese außgebührende Materia nicht gemacht/auch in denselben/keine Künstliche scheidunge vorgenommen/Sondern die vnreinigkeit/vnd gifftigen eigenschafften/ dabey gelassen werden:

Sein sie gegen erwehnten reinen/heilsamen/wircklichen vnnd durchscheinenden Arcanen, Als ein grober/ jrrdischer/ finster / vnnützer/Ja schedlicher Klotz/vnd Block zurechnen/vnnd daher nicht vnbillich/gantz zuuerwerffen.

Von dieser zuuor angeregter hohen / fürtrefflichen Universal Medicin, hat der hochgelarte Hippocrates nichts verstanden/Ob er wol sonsten/dieser Edlen Hermetischen Medicin, gantz herrliche fundament gesetzet/vnd der Misochymicorum, Theses öffentlich wiederleget/damniret vnd außreutet.

Galenus ist derselben auch gantz vnerfahren gewesen / hat aber sonsten artem Chymicam, oder Separatoriam embsig gewünschet. Theophrastus Paracelsus, ist von GOtt dem Allmechtigen sonderlich erwecket/auff das er diese Edle vnd nutzbahre/Hermetische oder Chymische Medicin, die domaln ziemblich/ vnter die Bancke gestackt/wiederumb hervor suchte/außbreytete/vnd von allen jrrthümen befreyete. Welches er dann auch gewaltig præstiret hat. Denn er nicht allein der gantzen Natur/so wol jhre Composition, als derselben Dissolution gewust/vnd daher dieser Hermetischen Physic vnd Medicin Arcana, Mysteria vnd Magnalia

lia perfect erkandt/Sondern auch sonsten/der ander Faculteten höhest ist erfahren gewesen. Wie einem jeden klugen/ seine Scripta, solches klärlich für Augen stellen.

Derowegen sich nun einsmahls die Misochymici, ein bessers billich bedencken/vnd diesen hocherfahrnen Man/ Thophrastum Paracelsum vnd andere tàm veteres, quàm recentiores Chymicos, hinfuro zu lestern/solten billich abstehen/ damit sie nicht im künfftigen dauor/ schwere Rechenschafft geben dürfften. Dieweil sie viel mehr Naturæ Opificem, Gott selbsten/ als Artis Artificem, Theophrastum Paracelsum, hiedurch höchlichen vnehren/ schmehen vnd schenden.

Geziemete jhnen viel mehr zu lernen/den Sachen fleissiger/ wie bißhero von jhnen vorgenommen/ nachzudencken/ vnnd zugleich/ sambt den Chymiatris, ad summam prædictæ Artis perfectionem zu aspiriren. Dadurch würden von jhnen auch/hac parte, Gottes in der Natur gelegete wunder erforschet/ seine Allmacht vnd Barmhertzigkeit erkandt/geehret vnnd ausgebreytet/ auch der Patienten heil vnd wolfarth/alß auch bißhero geschehen/Tausend mahl besser in acht genommen.

Galenus, der Ehrliche vnd auffrichtige Mann/ solte er heutiges Tages leben/ vnd das hellcuchtende Licht/das der Barmhertzige Gott/vns in dieser Edlen/Hermetischen Kunst angestecket/ spüren/würde er sein Häupt zuuor nicht zu Ruhe legen/ Er wehre dañ ad summam artis perfectionem gekommen. Solte auch wol zweyfels frey sich nicht schemen/den Schuelsack/ gar am Halse zu hencken/vñ beym Hermete, Gebero, Isaaco Hollando, Lullio, Arnoldo, Paracelso, vnnd andern vortrefflichen vnnd herrlichen Leuten/in die Schule zugehen; Würden jhm dieselb viel höhere vñ Edlere Stücke (Nemblich/ vorgedachte Arcana, Mysteria vnnd Magnalia) lehren/als da gewesen ist/partium contrarium in Rebus quibusdam Separationis modus, Denn Galenus embsig gewünschet.

Nun

Nun davon in Institutione mea Medicinæ Hermeticæ sive Chymicæ Aurea, Deo favente, in künfftigem/ sol mit mehrern angezogen werden.

Aus welchen dann jtzo angezogenen allen/ ist Sonnenklar/ das die Medicina Hermetica sive Chymica, nicht new/ falsch/ jrrig/ vnd gar für ein loses vntüchtiges Fabelwerck/ wie die Misochymici, Spuriogalenici illi Medici, vorgeblich vorgeben/ zu halten: Sondern sey vielmehr eine Vralte/ warhafftige/ heilsame/ Edle/ auch hochnötige/ vnd fürtreffliche Kunst/ Dieweil dieselbe von Gott dem Allmechtigen/ dem gantzen Menschlichen Geschlechte zu gute/ allergnedigst den Ersten Altvätern geoffenbaret/ Auch hernach von vielen/ Hohes vnd Nidriges standes Personen/ in hohen wirden gehalten/ auch geliebet/ geübet vnd getrieben worden:

Zu deme dieselbe/ nicht allein Gottes des Allmechtigen Wunderwerck vnnd heimligkeiten/ welche Er in der Natur geleget/ erforschet vnd klärlich für Augen stellet/ auch der gantzen Natur Generation vnd Dissolution entdecket/ sondern auch Mittel vnd wege fürschreibet/ wie nemblich/ alle gifftige/ schedtliche/ vnd vnreine Eigenschafften/ von der Materia Remediorum, können abgesondert werden/ Damit der Medicus juxtà præceptum Hippocratis, Tutò, Citò, & Iucundè, das ist/ mit sichern oder heilsamen/ auch lieblichen vñ wircklichen/ so wol Particularibus als Universalibus Remedijs, sein Ambt verrichten kan/ &c.

DEm Ewigen/ Dreyeinigen/ vnd Allmechtigen Gott im Himmel/ sey danck/ lob vnd Preiß/ gesaget/ für diese seine geoffenbahrte Weißheit/ vnd gebe gnediglich/ das wir dieselbige recht anwenden vnd gebrauchen mögen/ verleihe auch ferner Licht vnnd Schein/ dort zu der Himlischen/ Ewigen klarheit/ damit wir dieselbige alhie recht erkennen/ vnd in Ewigkeit/ Als die höchste verlassenschafft geniessen vnd behalten/ vnd in dieser Welt Weißheit/ zu den jrrdischen verstendtnüß/ zu allen guten/
Amen/ Amen/ Amen.